

Wir gratulieren zum Geburtstag

März:	04.03.1942	Vögel Fridolin
	09.03.1943	Fink Hugo
	10.03.1940	Pleschberger Pia
	18.03.1946	Höfle Josef
	22.03.1935	Nenning Hermann
	24.03.1949	Hörburger Agnes
	25.03.1942	Fink Martha
	26.03.1937	Bals Erich
	27.03.1945	Raffl Angelika
	27.03.1946	Raid Krimhilde
30.03.1937	Bechter Erika	
April:	02.04.1940	Wetz Sieglinde
	17.04.1944	Halder Ingrid
	20.04.1948	Richter Gabriele
	21.04.1943	Steurer Herbert
	23.04.1933	Schedler Marianne
	26.04.1947	Hörburger Josef
	26.04.1949	Steurer Hermann
	26.04.1949	Steurer Theodor
	28.04.1939	Rabanser Hermine
Mai:	04.05.1940	Wiedemann Hannelore
	04.05.1952	Fink Margit
	05.05.1949	Steurer Maria-Luise
	10.05.1935	Nenning Anna
	10.05.1940	Fink Hans
	13.05.1940	Feurle Maria
	23.05.1943	Höfle Kilian
	25.05.1925	Österle Laura
	27.05.1948	Moll Maria Christina
	28.05.1948	Scheffknecht Katharina
29.05.1943	Bechter Ilse	

Sollte die Erwähnung des Geburtstages nicht gewünscht sein oder ein Geburtstag in die Liste aufgenommen werden, bitten wir um einen Anruf im Pfarrbüro unter Tel. 0677 61334707



Krumbacher Pfarrblatt

März – April – Mai 2022

Grüß Gott!

Ein Schwerpunkt dieses Pfarrblattes ist die Pfarrgemeinderatswahl am 20. März. Wissenswertes dazu findet sich auf den nächsten Seiten.

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist seit Jahrzehnten eine selbstverständliche Einrichtung in unseren Pfarreien. Aber gerade anlässlich dieser Wahl ist es sinnvoll, dass wir uns ins Bewusstsein rufen, welche Bedeutung er hat. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) hat in unserer Kirche in vielen Bereichen einen Aufbruch gebracht. Kirche wurde wieder mehr als Volk Gottes entdeckt, als der Leib Christi, in dem jede und jeder wichtig ist und all das tun soll, wozu sie/er befähigt und berufen ist. Die gemeinsame Verantwortung für das Evangelium kam stärker in den Blick und dass Taufe und Firmung das gemeinsame Priestertum der Gläubigen begründet. Der PGR bringt dieses Miteinander zum Ausdruck und darum ermutige ich, die PGR-Wahl ernst zu nehmen: Dass man sich Gedanken macht: Welchen Personen traue ich diese Aufgabe zu? Dass man sich die Zeit nimmt für die Wahl selber. Und dass jene, die gewählt werden, ihre Bereitschaft erklären.

Dem Dank, den Patrick Fink an die PGR-Mitglieder ausspricht, die eine oder mehrere Perioden dabei waren – ob sie nun für eine weitere Periode bereit sind oder nicht, schließe ich mich an.

Viele werden es schon erfahren haben, dass Pfr. Georg Meusburger für Aushilfen nicht mehr zur Verfügung steht. Herzlich danken wir ihm für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren – besonders an den Festtagen. (Ausführlicher geschieht das durch Patrick Fink in diesem Pfarrblatt.) Zwar sind noch ein paar pensionierte Priester in unserer Umgebung, die sich auch immer wieder zur Mithilfe bereit erklären, aber mit dem Weggang von Pfarrer Georg ändert sich bei der Gottesdienstordnung das eine und andere. Erfreulich ist, dass wir Personen in unserer Pfarre haben, die Wortgottesfeiern leiten und es dadurch möglich machen, dass an Sonn- und Feiertagen Gottesdienste begangen werden, auch wenn kein Priester da ist. Für sie ist es Ermutigung und Freude, wenn sie erleben dürfen, dass andere Leute mit ihnen beten und feiern.

Eine gute Zeit der Vorbereitung auf Ostern hin und ein gesegnetes Fest der Auferstehung Christi

wünscht euch Pfarrer Josef

Liebe Pfarrangehörige, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde!

Wie vielleicht die meisten von euch schon gehört oder mitbekommen haben, geht nach 5 Jahren wieder eine Pfarrgemeinderatsperiode zu Ende. Am 3. Fastensonntag, dem 20. März 2022, wird in ganz Österreich wieder gewählt. In der letzten Pfarrblattausgabe vor der PGR-Wahl möchte ich noch kurz Rückschau halten und meinen besonderen Dank aussprechen. Eine der Hauptaufgaben des „PGR“ ist die Unterstützung und Beratung des Pfarrers bei wichtigen Aufgaben in der Seelsorge und Liturgie. Gemeinsam setzen sich Pfarrer und PGR für Kinder und Jugendliche ein, für Familien und ältere Menschen, für Mission und Entwicklung. Da gibt es soziale und caritative Initiativen, Bildung und Kultur, Vorträge, Gemeinschaft und Feste – und natürlich Gottesdienste, Gebet, Besinnung, Wallfahrten und besonders die Feier des Kirchenjahres.

Für dieses heute unverzichtbare Mitgestalten, Mittragen, Mitdenken, Mitplanen, Mitarbeiten in der Pfarre danke ich von ganzem Herzen dem „Krumbacher PGR“.

Darin wird Gott als die Quelle des Lebens erfahrbar:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“
(Joh 10,10).

In der letzten PGR-Sitzung dieser Periode haben wir uns ausgetauscht, was in den vergangenen 5 Jahren die Highlights und Höhepunkte waren:

- Verabschiedung von Pfarrer Noby Acharuparambil
- Pfarreinzug von Pfarrer Josef Walter
- Lange Nacht der Kirche
- Faschingsmessen
- Gemeinsame Firmspendungen im Pfarrverband (Krumbach und Lingenau gemeinsam)
- Pastoralbesuch von Bischof Benno Elbs
- Nikolaus- und Sternsingeraktion (wurden gerade in der Coronazeit sehr gut aufgenommen)
- Gutes Gesprächsklima innerhalb des PGR, auch wenn teilweise angeregt diskutiert und verhandelt wurde

Was die Arbeit sehr erschwerte, war die Coronapandemie in den vergangenen 2 Jahren, welche zeitweilig das pfarrliche Leben fast zum Erliegen brachte. Es konnte nie weit vorausschauend geplant werden. Erstkommunionen, Firmung und Patoralbesuch mussten öfters verschoben werden, Sitzungen mussten vertagt werden usw.. Aber Pfarrer Josef und der PGR haben immer versucht, das pfarrliche Leben und die Zusammenkünfte wenigstens minimal zu erhalten und zu ermöglichen.

Ein besonderer Dank gilt: Maria-Luise Steurer, Michaela Bader, Manuela Egger und Juliane Steurer.

Sie haben sich entschlossen, für die nächste PGR-Wahl nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Aber sie gehen uns nicht ganz verloren, da sie in anderen Funktionen in der Pfarre sich weiterhin engagieren und einsetzen und so das pfarrliche Leben nach wie vor mitgestalten.

Für eure Ideen, euren Einsatz, eure Mitarbeit und euer Engagement ein ganz herzliches „Vergelt´s Gott“.

Daniela Bilgeri, Isabella Vögel und Patrick Fink haben ihre Bereitschaft bekundet, sich einer weiteren Wahl zu stellen. Auch ihnen sei dafür ein besonderer Dank ausgesprochen.

Abschließend möchte ich euch alle, jeden Einzelnen von euch einladen, ermuntern und bitten, am 20. März 2022 vom Wahlrecht bei der PGR-Wahl 2022 Gebrauch zu machen und eure Stimme abzugeben. Jede Stimme ist wertvoll und beflügelt den neuen PGR, mit Freude, Motivation, Hoffnung und Zuversicht an die Arbeit zu gehen und zum Wohle der Pfarrgemeinde zu wirken. Herzlichen Dank.

Es grüßt euch alle herzlichst Patrick Fink
(geschäftsführender Vorsitzender des PGR)



Einladung zur Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Wahlzeit: 8 - 10 Uhr und 11 - 12 Uhr

Wahllokal: Pfarrbüro

Liebe Pfarrangehörige,
der bestehende Pfarrgemeinderat hat sich für unsere Pfarre für die **Urwahl** entschieden.
Dabei tragen die Wähler/innen auf einem amtlichen leeren Stimmzettel jene 9 Personen ein, die aus ihrer Sicht im Pfarrgemeinderat mitarbeiten sollen. Der Stimmzettel ist aber auch bereits mit einer Eintragung gültig.

Der amtliche Stimmzettel wird vorher an alle Wahlberechtigten verschickt.

Briefwahl – Für Personen, die am Wahltag verhindert sind, gibt es die Möglichkeit der Briefwahl. Briefwahlkuverts können im Pfarrbüro jeweils Montag zwischen 9 und 10 Uhr oder am Donnerstag zwischen 18 Uhr 30 und 19 Uhr 30 abgeholt werden. Damit der Stimmzettel bei der Wahl berücksichtigt werden kann, ist es notwendig, dass der Stimmzettel in einem verschlossenen Kuvert bis spätestens zur Schließung des Wahllokales dem Wahlvorstand zugesendet wird bzw. in den Briefkasten der Pfarre eingeworfen wird. Adresse: Pfarramt Krumbach, Dorf 1, 6942 Krumbach.

Familienwahlrecht – Für einen Haushalt, in dem Kinder leben, die bis zum 1. Jänner des Wahljahres das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, also nicht wahlberechtigt sind, wird **einer** wahlberechtigten erziehungsberechtigten Person über das allgemeine Wahlrecht hinaus das Recht eingeräumt, mit einem eigenen Kuvert eine zusätzliche Stimme abzugeben. Diese Kuverts mit dem Stimmzettel liegen ab dem 5. März 2022 in der Pfarrkirche auf.

Wahlberechtigt sind alle, die bis zum 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben, in der Pfarrgemeinde Krumbach ihren Hauptwohnsitz haben und römisch-katholisch sind.

Auf eine große Wahlbeteiligung hofft

die Wahlkommission

Ein ganz herzliches Dankeschön

an unsere beiden langjährigen, verlässlichen und guten Geister Hugo Fink und Peter Fink.

Hugo hat über viele Jahre den Christbaum in unserer Pfarrkirche aufgestellt, eingerichtet und auch nach der Weihnachtszeit wieder entsorgt. Er hat sich in dieser Sache sozusagen in den Ruhestand verabschiedet und möchte diese Angelegenheit in jüngere Hände übergeben. Wir danken Hugo ganz herzlich für diesen wertvollen Dienst in unserer Pfarrkirche und zur Freude der Pfarrgemeinde.

Auch Peter hat uns über viele Jahre mit seiner alljährlichen Christbaumspende erfreut und Hugo unterstützt.

Seine prächtigen Christbäume waren immer eine Augenweide und wurden von vielen Kirchenbesuchern bewundert und geschätzt. Peter, auch dir ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für deine treuen Dienste in unserer Pfarrkirche. Ein besonderer Dank auch an Peter Dorn für seine tatkräftige Mithilfe beim Aufstellen der Weihnachtskrippe, beim Schmücken des Baumes sowie beim Abräumen.

Im vergangenen Advent haben unsere beiden Kranzerinnen Maria-Luise Steurer und Margit Fink sowie Isabella Vögel wieder einen schönen Adventkranz hergestellt bzw. geschmückt. Auch ihnen ein großer Dank im Namen der Pfarrgemeinde für das traditionelle Zeichen bzw. Symbol zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.



Caritas Haussammlung 2022

Auch heuer werden wir NICHT von Haus zu Haus gehen.... ABER

Caritas Folder mit allen Infos und beiliegendem Zahlschein liegen in unserer Pfarrkirche zur Mitnahme bereit. Die Sammlung ist ein wichtiges Beispiel für wirksamen gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Caritas & Du: Wir helfen!

Unter dem Motto „Caritas & Du – Wir helfen!“ kann gemeinsam viel Positives bewirkt und das Leben von Menschen in Notsituationen nachhaltig und wirksam verbessert werden. Besonders wichtig ist es derzeit, dass wir die Schüler*innen in den 14 Lerncafés fördern, damit sie das Schuljahr erfolgreich bewältigen und ihre Talente entfalten können. In Zeiten wie diesen leisten die Sozialpat*innen für Mitmenschen Wertvolles, um diese aus ihrer belastenden Einsamkeit herauszuholen. Oder indem sie bleibeberechtigte Flüchtlinge dabei unterstützen, hier in Vorarlberg auf eigenen Beinen zu stehen sowie Wohnung, Arbeit und neue soziale Beziehungen zu finden. Durch die Einzelfallhilfe können finanzielle Nöte von Familien und Einzelpersonen entschärft und gemeinsam mit den Betroffenen neue Perspektiven erarbeitet werden.

Helfen? Aber sicher ...

Die Spenden werden ausschließlich für Hilfe in Vorarlberg verwendet und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Einrichtungen und Angebote, etwa die Einzelfallhilfe, das Sozialpatenprojekt oder die Lerncafés. „Ein herzliches Danke schon im Vorfeld an alle Spenderinnen und Spender, die Einzelpersonen und Familien durch ihre Hilfe dabei unterstützen, dass sie Schicksalsschläge besser überwinden können“, so Ingrid Böhler, Fachbereichsleiterin der PfarrCaritas.

Spendenkonto: Raiffeisenbank Feldkirch IBAN AT32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Haussammlung 2022
www.caritas-vorarlberg.at

Vergelt´s Gott Pfarrer Georg Meusburger

Pfarrer Georg Meusburger war seit 2013 als Aushilfspriester dem Pfarrverband Krumbach-Langenegg-Lingenau zugeteilt. Viele Male war er in unserer Pfarre zu Gast und hat mit seinen lebendigen Gottesdiensten die Menschen begeistern können. Wir durften mit ihm bunte Faschingsmessen erleben, Fußwaschungen am Gründonnerstag und Taufen in der Osternacht.

In guter Erinnerung bleibt seine Aussage am Fronleichnamfest in Krumbach: „Itz dar i s erstmol i minam Leba unteram Himmel gong“.

Insgesamt hat er in den vergangenen 8 Jahren über 300 mal den „Jordan“ von Großdorf in den Vorderwald überquert, um mit uns zu feiern. Seinen letzten Gottesdienst feierte Georg mit uns am Erntedankfest 2021, sozusagen seine Abschlussmesse. Leider ist es Georg krankheitsbedingt nicht mehr möglich, in unserem Pfarrverband Aushilfsdienste zu übernehmen. Pfarrer Georg ist mittlerweile ins Senecura Sozialzentrum - Haus am See in Hard übersiedelt.

Lieber Georg, wir sagen dir von ganzem Herzen danke

- für deine lebendigen und ansprechenden Gottesdienste
- für deine Gedanken und Worte, die uns zum Lachen brachten und auch zum Nachdenken anregten
- für die schönen Begegnungen und deine Freundschaft
- für deine vorbereitenden Ideen und Vorschläge, deren Umsetzung manchmal eine Herausforderung waren

Wir wünschen dir, lieber Georg auf diesem Wege alles Liebe und Gute.

Wir bleiben verbunden!



Information zur Schaukastensituation

Die Schaukastensituation bei unserer Pfarrkirche ist schon seit längerer Zeit alles andere als zufriedenstellend. Der Schaukasten war von Anfang an ein „Problemkind“. Die Schließfunktion funktionierte nicht richtig, die Belüftung war mangelhaft, was zur Folge hatte, dass das Fenster beschlagen war. In letzter Zeit wurde der Schaukasten noch undicht, sodass Wasser eintrat und Plakate usw. immer wieder durchnässt und zerstört wurden.

Zu guter Letzt ging das zweite Schloss kaputt und der Schaukasten kann nun auch nicht mehr geschlossen werden. Nach kurzer Beratung kamen wir zum Entschluss, dass es keinen Sinn macht, den Schaukasten um viel Geld reparieren zu lassen. Daher wird dieser nun entfernt werden. Im Zuge der Kirchenumgestaltung wird dann über eine neue Anschlagssituation vor oder in der Kirche diskutiert und gesprochen werden müssen.

Bis dahin wird in der Kirche auf der rechten Seite (Männerseite) eine Anschlagtafel an der Seitenwand angebracht, auf welcher die Gottesdienstordnung, diverse Plakate und Bekanntmachungen eingesehen werden können. Diese Anschlagtafel dient lediglich als Übergangslösung, bis die Pfarrkirche umgestaltet und saniert wird.

Diese Maßnahme duldet leider keinen Aufschub und wir bitten dafür um Verständnis.

Sternsinger 2022

Wir möchten uns bei allen Kindern, Jugendlichen und den treuen Begleitpersonen bedanken, die sich wieder in den Dienst der Sternsingeraktion gestellt haben. Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die die Sternsinger so

freundlich aufgenommen und unterstützt haben. Es konnte die großartige Summe von € 5350,- erreicht werden. Dieses Geld wird für Kinder und Jugendliche in Brasilien rund um Bischof Erwin Kräutler eingesetzt. Vielen Dank an Maria Luise, die das Einkleiden und Waschen der Kleider wie immer perfekt erledigt hat.



Michaela und Petra

**Pastoralbesuch von Diözesanbischof
Dr. Benno Elbs in der Pfarre Krumbach**



**Sonntag, 14.11.2021
Bilder und Impressionen**



Gedanken zur Fastenzeit

Welchen Sinn hat die Fastenzeit?

Wie kann ich sie so gestalten, dass sie nicht ihren Sinn verfehlt?

Jesus beschreibt in seiner Bergpredigt unterschiedliche Verhaltensweisen, die zu einer wahren Gerechtigkeit, einem guten Leben für alle führen. Drei dieser Verhaltensweisen werden immer wieder mit der Fastenzeit im christlichen Sinn in Verbindung gebracht: Almosen geben, Beten und Fasten sind aufeinander bezogen und stehen in einem Zusammenhang zur Fastenzeit.

Blicken wir nochmals genau hin, worauf es Jesus ankommt:

„Dein Almosen soll verborgen bleiben...“ (Mt 6,4)

Durch die unterschiedlichen Hilfsorganisationen haben wir inzwischen die Möglichkeit, so zu spenden, dass diejenigen, die unser Geld empfangen, nicht herabgewürdigt werden und uns direkt zu Dank verpflichtet sind. Aber wir sind nicht immer frei von dem Gedanken, dass diejenigen, die unsere Almosen erhalten, uns dankbar sein müssen.

Wenn wir uns jedoch bewusst machen, wie oft Andere für unseren Wohlstand zu einem unwürdigen Lohn arbeiten müssen, weil sie auf den geringen Lohn angewiesen sind, dann drehen sich viele Vorzeichen um. Nicht die Armen müssen dankbar sein, dass sie etwas von unserem Wohlstand abbekommen, sondern wir müssen uns darum Sorgen, dass wir die Not der anderen nicht ausnutzen und die Ausbeutung der Armen verhindern, dass wir anderen nichts schuldig bleiben. Wir können auch anders Almosen geben: wir können zum Wohl aller das teilen, was wir bekommen haben.

Vom Beten sagt Jesus:

„Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.“ (Mt 6,6)

Die Haltung des Betenden ist von Hoffnung geprägt. Hoffnung, dass mit Gottes Hilfe manches möglich ist, was wir für unerreichbar ansehen. Beten, als Hoffen wider alle Hoffnung.

Wenn ich eine Antwort darauf suche, was ich dafür tun kann, dann ist es manchmal hilfreich, den Alltagstrott zu unterbrechen und in die Stille zu hören.

Hören, wozu Gott mich ruft. Wir können auch anders beten:

Wir können den Alltag durchbrechen, die Hoffnung nicht aufgeben und uns von Gott berufen fühlen.

Über das Fasten sagt Jesus: „Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler“ (Mt 6,16). Immer wieder machen wir unser Glück vom Besitz abhängig. Erst wenn ich die besondere Kaffeemaschine, den größeren Fernseher, ... besitze, dann bin ich glücklich und mach kein finsternes Gesicht mehr. Und dann? Werden wir wirklich glücklicher, wenn wir Besitz anhäufen? Oder schauen wir dann nicht schon wieder nach dem nächsten Objekt, das wir besitzen wollen? Wovon ist unser Glück abhängig? Ab einem bestimmten Einkommen oder Besitzstand ist das Glück nicht mehr von der Steigerung des Besitzes abhängig, also von dem Zuwachs an Besitz und Vermögen. Eigentlich gibt es von allem, was der Mensch zu einem guten und erfülltem Leben braucht, genug, so dass gutes Leben für alle möglich ist. Auch wenn es leichter gesagt ist als getan, es ist eine Frage der Verteilung und nicht eine Frage des Wachstums. Diese Beobachtung hat Franz von Assisi zu der fast schon zu einfach klingenden Lösung gebracht: „Wenn jeder einzelne darauf verzichtet, Besitz anzuhäufen, dann werden alle genug haben.“ Wir können auch anders fasten: wir können weniger nehmen, um anderen zu geben.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete Fastenzeit und eine gute Vorbereitung auf das große Fest der Auferstehung.



Gedanken zur Heiligen Woche

Mit der Feier des Palmsonntags treten wir in die Karwoche ein. Sie ist gleichsam der Höhepunkt des Kirchenjahres, an deren Ende Ostern, das höchste Fest der Christenheit steht. Damals haben die Menschen Palmzweige von den Bäumen geschnitten, haben sie zum Winken erhoben und verwendet, wie beim Einzug eines Königs.

Ehrlich gesagt, wer jubelt nicht gerne einem Sieger oder Helden zu? Gerade in der Sportwelt werden Athleten geradezu verehrt, vergöttert und steigen zu Vorbildern und Idolen auf. Wenn dann dieser König, Sieger oder Held, egal wie wir ihn benennen wollen, auf einem Eselfohlen nach Jerusalem geritten kommt, mag das Ganze schon etwas schräg und skurril anmuten.

Es ist eine zentrale Grundaufgabe von uns als Kirche, dass wir unermüdlich den Retter der Welt in unserem Leben willkommen heißen und ihm einen Platz geben. So wie die Menschen damals sollen wir ihm unsere Herzen und unser Leben öffnen und sein Lob singen.

„Palmsonntagschristen“ sind wie Fußballfans, die nur jubeln können, wenn ihre Mannschaft gut spielt, einen Sieg einfährt, wenn alles glatt und ohne Komplikationen abläuft.

Wenn aber ein Spiel verloren geht, dann weht nirgendwo die Fahne des Vereins. Wenn wir dann beim Jubel des Palmsonntags stehen bleiben und nicht weitergehen zum Schmerz des Karfreitags, dann werden wir mit großer Sicherheit auch kein Ostern erleben. Denn der Weg nach Ostern, der Weg zum ewigen Leben, der Weg zum Ziel, geht nur über die Hürde des Karfreitags. Wir gehen diesen Weg immer am Palmsonntag zu Beginn der Leidenswoche ganz bewusst, sichtbar und öffentlich bei unseren Einzügen und Prozessionen mit den Palmen. Wir kennen die Freude und den Jubel des Anfangs, aber wir lassen das alles sehr schnell hinter uns, wenn wir gleich danach in der Kirche die Leidensgeschichte, in diesem Jahr jene nach Lukas, hören. Eigentlich möchten oder wollen wir losgehen, aufbrechen und uns anfeuern und stärken lassen, denn wir wissen um die bevorstehende Grausamkeit des Lebens, haben aber immer das Ziel vor Augen, wo wir am Ende unseres Lebens wirklich ankommen werden – in der Auferstehung.



Das ist und wäre unser Glaube!

„Palmsonntagschristen“, Zuschauerchristen, sie werden am Ende nach Hause gehen, wie üblich nur ihr eigenes Leben weiterleben und ihren eigenen Tod sterben.

Aber für uns, die wir uns wirklich auf diesen schweren Weg gemacht haben durch den Karfreitag hindurch bis zum Ostertag, dem Tag der Auferstehung, für uns wird der Jubel am Ende viel größer sein, als er es damals am Palmsonntag war.

Es tut gut zu wissen, dass am Ende des Weges die Auferstehung steht, nicht nur für Jesus, auch für uns.



Gedanken zum Osterfest – Gott öffnet für uns neue Türen

Das Licht der neuen Osterkerze, die Blüten im Frühjahr, beides sind Gleichnisse dafür, dass Gott an Ostern neues schafft.

Wie aus scheinbar toten Zweigen das neue Grün hervorsprießt, wie die Blüten plötzlich Leben in die Natur bringen, so verwandelt Gott diese Welt.

Und Gott kommt damit in eine Welt, mit den Erfahrungen von Grenzen, von Scheitern, von mit leeren Händen dastehen und manchmal nicht weiter wissen.

Erfahrungen, die uns gerade auch in diesem Jahr an vielen, vielen Stellen begleiten, im Großen, wie im Kleinen. Auch die ersten Christen konnten Ostern nicht in ihre Erfahrung einordnen.

Als die ersten Frauen am Ostermorgen Jesus einbalsamieren wollten, das Grab nach der Hinrichtung fertig machen wollten, liefen sie verstört zu den Jüngern und berichteten: „Das Grab ist leer“.

Was ist geschehen? Und andere Jünger machten sich auf den Weg, gingen weg von Jerusalem, weil für sie alle Hoffnung und alle Erwartungen mit Jesu Kreuzigung zugrunde gegangen sind.

Und dann: die faszinierende Erzählung der Jünger auf dem Weg nach Emmaus, spricht sie jemand an, ein Fremder, die Jünger erzählen, sie erzählen von ihren Hoffnungen, sie erzählen von ihrem Scheitern, sie legen alles, was sie bewegt, vor Gott und in seine Hand. Und abends, als die Nacht kommt, als das Dunkel mit all seinen Fragen näher rückt, bitten die Jünger den Fremden: „Bleibe bei uns, denn es will Abend werden!“ Und der Fremde, er spricht das Dankgebet, er teilt das Brot, sie erkennen, Gott selbst ist ihnen nahe, Jesus ist gegenwärtig. Im Rückblick staunen wir manchmal, wo Gott für uns Türen wieder geöffnet hat, wo das Leben einen neuen Weg gefunden hat, wo Gottes Segen uns auch getragen hat.

Machen wir uns doch an diesem Osterfest auf den Weg, teilen wir, trauen wir uns, gehen wir aufeinander zu auch mit den Regeln dieser Tage und teilen wir so Hoffnung, dass Gottes Zusage unter uns auch unsere Erfahrung von Grenzen, von Abschied, von mit leeren Händen dastehen, verwandeln und zum Guten verändern kann.

Ein gesegnetes Osterfest.



Gedanken zum Fest Christi Himmelfahrt

Werden die Grenzen bald wieder aufgehen? Werden Gäste in unser Land kommen können? Werden wir Urlaub im Ausland verbringen können oder sollen wir diesmal das eigene Land erkunden? Solche Fragen gehen derzeit um. Die Motive fürs Reisen sind vielfältig. Für viele ist es wichtig, einfach einmal wegzukommen vom alltäglichen Trott, andere sind darauf aus, fremde Länder kennenzulernen oder Freunde und Bekannte, die in der Ferne leben oder ein Praktikum machen, zu besuchen. Es mag auch mitspielen, dass man nicht gerne abseits steht, wenn andere von ihren Ferienerlebnissen erzählen.



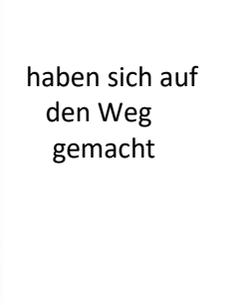
Am Donnerstag, dem 26. Mai, ist das Fest Christi Himmelfahrt. Auch da geht es um eine Reise. Jesus kehrt zum Vater zurück, kommt ans Ziel seines Lebensweges. Dass dieses Fest 40 Tage nach Ostern begangen wird, stammt von der Notiz in der Apostelgeschichte her: „Vierzig Tage hindurch ist er ihnen [den Aposteln] erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.“ (Apg 1,3). Nach dieser Bemerkung wird noch vom letzten Beisammensein erzählt und wie Jesus dann emporgehoben wird und eine Wolke ihn aufnimmt. Die Wolke ist in der Bibel oft ein Zeichen der Gegenwart Gottes. Gemeint ist also, dass Jesus in die Herrlichkeit Gottes eintritt. Diese 40 Tage sollen deutlich machen, dass die Apostel genügend Zeit hatten, all das zu erfahren, was für ihre Verkündigungstätigkeit nötig ist. Wobei die Frage ist, ob diese Himmelfahrt etwas Zusätzliches ist zur Auferstehung oder ob hier einfach klar werden soll, worin das Ziel der Auferstehung besteht: nämlich im Eintritt in die Freude Gottes. Jedenfalls will das Fest diese Hoffnung uns vor Augen halten: dass wir nicht dem Nichts entgegen gehen, sondern die Gemeinschaft mit Gott das Ziel auch unseres Lebensweges ist. Andererseits geht es aber nicht nur um die Frage, was danach kommt. Die Himmelfahrt Jesu soll uns in eine Bewegung hineinversetzen, die unser Leben schon jetzt bestimmen soll: „Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische!“ (Kol 3,1-2). Josef Walter

Jesus ist bei mir

Unter diesem Motto bereiten sich 11 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde auf das Fest der Erstkommunion vor, welches wir hoffentlich am 1. Mai 2022 gemeinsam feiern können.

Gestartet haben sie ihren Weg zur Erstkommunion am Freitag, 21. Jänner, mit einer Feier zur Erinnerung an unsere Taufe. In den kommenden Monaten werden sie sich (so möglich) in Tischrunden treffen, im Religionsunterricht vorbereiten und auch mit uns Gottesdienst feiern.

Wir freuen uns, die Kinder begleiten zu dürfen und wünschen ihnen alles Gute.



haben sich auf
den Weg
gemacht

Getauft wurde am

28.11.2021

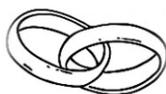
Victoria Carina Fink / Glatz
Eltern: Carina und Stefan Fink



50 Jahre verheiratet sind am

28.04.2022

Susanne und Paul Koppitz / Dorf



65 Jahre verheiratet sind am

13.05.2022

Erika und Raimund Bechter / Zwing

In Memoriam Bischof em. Dr. Elmar Fischer (†19.01.2022)



Elmar Fischer wurde am 06. Oktober 1936 in Feldkirch-Tisis geboren. Von 1955 bis 1961 studierte er in Innsbruck Theologie und wurde am 29. Juni 1961 in Feldkirch von Bischof Bruno Wechner zum Priester geweiht. Nach ersten seelsorglichen Tätigkeiten in Lustenau-Rheindorf und Sibratsgfall promovierte Elmar Fischer 1969 zum Doktor der Theologie. Anschließend war er mehr als zehn Jahre als Rektor des diözesanen Studieninternates Marianum in Bregenz tätig. In dieser Zeit begann auch sein großes Engagement in der Ehe- und Familienberatung, das nicht zuletzt in den Aufbau des Ehe- und Familienzentrums (EFZ) der Diözese Feldkirch mündete, dem er von 1979 bis 1990 als Direktor vorstand.

Im Jahr 1989 wurde Elmar Fischer von Bischof Klaus Küng zum Generalvikar der Diözese Feldkirch ernannt, ehe er im Jahr 2005 im Dom St. Nikolaus in Feldkirch zum Bischof geweiht wurde. Während seiner Zeit als Bischof war es ihm u.a. ein großes Anliegen, den Stellenwert der Familie, den Schutz des Lebens sowie die Bedeutung des Sonntags hervorzuheben. Nach seiner Emeritierung lebte Altbischof Elmar in Hittisau, wo er zusammen mit den Schwestern der Dienerinnen vom Heiligen Blut weiter in der Seelsorge tätig war. In dieser Zeit übernahm er auch viele Aushilfsdienste und Gottesdienste in unserer Pfarre. Unter anderem nahm Altbischof Elmar die Einweihung des neuen Pfarrhauses am Patroziniumsfest 2013 vor oder besuchte unsere Pfarre im Rahmen von Visitation und Firmung. Die Kirche unseres Landes verliert mit Altbischof Elmar Fischer einen treuen Seelsorger und Zeugen des Evangeliums. Wir sagen ihm ganz herzlich danke. Möge er in Frieden und Freude ruhen.

Gottesdienstordnung



März 2022

Mi	02.03.2022	19.30 Uhr Wortgottesfeier mit Aschenkreuzauflegung
Fr	04.03.2022	08.45 Uhr Messfeier
So	06.03.2022	10.00 Uhr Messfeier am 1. Fastensonntag
Di	08.03.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	11.03.2022	08.45 Uhr Messfeier
Sa	12.03.2022	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 2. Fastensonntag
So	13.03.2022	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 2. Fastensonntag
Di	15.03.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	18.03.2022	08.45 Uhr Messfeier
So	20.03.2022	10.00 Uhr Messfeier am 3. Fastensonntag (PGR-Wahl)
Di	22.03.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	25.03.2022	08.45 Uhr Messfeier
Sa	26.03.2022	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 4. Fastensonntag
So	27.03.2022	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 4. Fastensonntag
Di	29.03.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet

April 2022

Fr	01.04.2022	08.45 Uhr Messfeier (Herz Jesu Freitag)
So	03.04.2022	10.00 Uhr Messfeier am 5. Fastensonntag 19.30 Uhr Bußfeier für den gesamten Pfarrverband
Di	05.04.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	08.04.2022	08.45 Uhr Messfeier
Sa	09.04.2022	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum Palmsonntag mit Palmsegnung
So	10.04.2022	10.00 Uhr Palmsonntagsfeier für Familien und die Pfarrgemeinde m. Palmsegnung beim Dorfbrunnen
Di	12.04.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Do	14.04.2022	19.30 Uhr Abendmahlsfeier am Gründonnerstag
Fr	15.04.2022	09.00 Uhr Karfreitag Anbetungsstunde, gleichzeitig besteht die Möglichkeit zur persönlichen Beichte und Aussprache 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Sa	16.04.2022	08.00 Uhr Karsamstag Anbetungsstunde 21.00 Uhr Feierliche Osternacht mit Osterfeuer am Kirchplatz
So	17.04.2022	10.00 Uhr Festliche Messfeier zum Hochfest der Auferstehung Jesu Christi

Mo	18.04.2022	Keine Messfeier! Es besteht die Möglichkeit, um 10.00 Uhr in Lingenau die Messfeier zu besuchen.
Di	19.04.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr.	22.04.2022	08.45 Uhr Messfeier
Sa	23.04.2022	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 2. Sonntag der Osterzeit
So	24.04.2022	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 2. Sonntag der Osterzeit
Di	26.04.2022	08.00 Uhr Rosenkranzgebet
Fr	29.04.2022	08.45 Uhr Messfeier

Mai 2022

So	01.05.2022	10.00 Uhr Messfeier mit Erstkommunion
Di	03.05.2022	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Fr	06.05.2022	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier (Herz Jesu Freitag)
Sa	07.05.2022	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 4. Sonntag der Osterzeit
So	08.05.2022	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 4. Sonntag der Osterzeit (Muttertag)
Di	10.05.2022	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Fr	13.05.2022	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier
So	15.05.2022	10.00 Uhr Messfeier am 5. Sonntag der Osterzeit
Di	17.05.2022	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Fr	20.05.2022	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier
Sa	21.05.2022	19.30 Uhr Messfeier am Vorabend zum 6. Sonntag der Osterzeit
So	22.05.2022	10.00 Uhr Sonntagsgebet am 6. Sonntag der Osterzeit
Di	24.05.2022	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Do	26.05.2022	10.00 Uhr Messfeier am Hochfest Christi Himmelfahrt mit anschließender Bittprozession (mit Vorbehalt!)
Fr	27.05.2022	08.10 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche 08.45 Uhr Messfeier
So	29.05.2022	10.00 Uhr Messfeier am 7. Sonntag der Osterzeit
Di	31.05.2022	08.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche